

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

überhaupt sich als einen Vater der Armen bewiesen hatte. Er starb am 1. September 1667 auf der Rückreise von Rom zu Wien, wurde aber in der Domkirche zu Prag zur Erde bestattet.⁴³⁾

Johann Graf von Reidhart

wurde am 8. December 1607 auf dem Schlosse Falkenstein — im Mühlkreise — geboren, trat a. 1631 in den Jesuiten-Orden und lehrte hernach zu Graz die Philosophie und das geistliche Recht. Kaiser Ferdinand III. berief ihn von dort an seinen Hof, wo er der Lehrer des Prinzen Leopold und der Beichtvater der Prinzessin Marianna wurde. Als diese mit dem Könige Philipp IV. von Spanien vermählt wurde, ging Reidhart mit ihr dorthin. Die Königin gewann ihn so lieb, daß sie ihn zum Groß-Inquisitor des Reiches ernannte; aber er mußte endlich dem Reide der spanischen Grands weichen und ging a. 1671 als Gesandter und Titularbischof von Odeffa nach Rom; hier bekam er a. 1672 den Cardinalsstuh und starb a. 1680.⁴⁴⁾

Johann Schmitzberger, 1669—1683 Abt des Benedictiner-Stiftes bei den Schoten in Wien, a. 1674 Bischof von Hellenopolis in part. und Weihbischof zu Wien; starb a. 1683.⁴⁵⁾

Franz Anton Graf von Losenstein, c. 1660 Domherr zu Passau und Olmüz, a. 1686 Propst des Collegiat-Stiftes Altötting, 1673—1692 Dompropst und Generalvicar zu Passau, Coadjutor des Hochstiftes Olmüz und Weihbischof von Ducia, a. 1691 in den Reichsfürstenstand erhoben, starb a. 1692 zu Passau, wurde aber in der Losensteiner Kapelle im Stifte Garsten, die er auf seine Kosten erneuern ließ, beigesetzt, als der Letzte seines Stammes.⁴⁶⁾

⁴³⁾ Hoheneck's Genealogie, I. 326—328.

⁴⁴⁾ Die adelige Patrizier-Familie „von Reidhart“ stammte aus der Reichsstadt Ulm und zählte zur freien Reichsritterschaft. Jakob von Reidhart kam um 1540 nach Oesterreich, und kaufte das Schloß Gneifenau bei Kleinzell. Mit oben genanntem Grafen von Reidhart Johann schien dieses Edelgeschlecht erloschen zu sein. Allgemeines historisch-geographisches Lexikon, V. Theil, 298; Hoheneck's Genealogie, III. 442—444.

⁴⁵⁾ vfr. Hauswirth, p. 42, geboren zu Neukirchen bei Lambach.

⁴⁶⁾ Die Herren von Losenstein, mit denen von Starhemberg eines Stammes und Herkommens, leiteten, wie die Starhemberge, ihre Abkunft von den steyrischen Ottokaren, von Dietmar von Steyer her, und nahmen von dem Schlosse Losstein, Losinstein, das ihnen Przemysl Ottokar von Böhmen, als Herr von Oesterreich und Steyer a. 1252 überlassen hatte, den Namen an; später erwarben sie sich auch die Herrschaften Gschwend und Losensteinleithen, hatten ihre Erbgruft im Kloster Garsten, erhielten unter K. Ferdinand III. die gräfliche, und a. 1691 die fürstliche Würde. Wie oben bemerkt wurde, erlosch